

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Band: 57 (2000)
Heft: 11: Rheuma : der fliessende Schmerz : Ernährung : Pflanzen :
Kältekammer

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

INHALT

- 4 Der Natur auf der Spur**
- 6 Thema des Monats**
Rheuma –
eine Volkskrankheit
- 9 Ernährung**
Gibt es eine Rheuma-Diät?
- 12 Phytotherapie**
Pflanzenheilmittel bei
rheumatischen Beschwerden
- 16 Kryotherapie**
Kältekammern bei Poly-
arthritis und Fibromyalgie
- 18 Serie/Teil 11**
Phytotherapie nach
A. Vogel: Spannender Blick
auf die Forschung
- 22 Praktisches und Wissens-
wertes**
Pflanze des Monats: Die Eibe
Adressen der Rheuma-Ligen
- 23 Bild des Monats**
- 24 Gemütsverstimnungen**
Test: Sind Sie gut drauf?
- 28 Trauerarbeit**
Interview mit
Dr. Jorgos Canacakis
- 33 Leserforum**
Erfahrungsberichte und
neue Anfragen
- 35 Auf dem Speiseplan**
- 36 Blick in die Schweiz/
Lösung und Gewinner
des Sommerrätsels**

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Morgens um fünf wird die zwölfjährige Anna zum ersten Mal geweckt, damit sie die Medikamente schluckt, die ihr das Aufstehen um halb sieben erleichtern. Während des Frühstücks legt sie Eisbeutel auf die geschwollenen Gelenke. Geht es ihr einigermaßen gut, fährt sie mit dem Therapiroller zur Schule, sonst bringt die Mutter sie mit dem Auto. Glücklicherweise liegt der Klassenraum im Erdgeschoss, so dass Anna keine Treppen steigen muss, und die Schultasche ist nicht so schwer, weil sie einen zweiten Satz Schulbücher beantragt hat. In der Klasse sitzt sie ganz vorn, weil sie nicht so gut sieht, und in den ersten Stunden schreibt sie ziemlich langsam, da es seine Zeit braucht, bis ihre Gelenke beweglicher werden. Vor dem Mittagessen gibt es wieder Medikamente, während der Mahlzeit Eisbeutel. Nach dem Abendessen macht sie «Schlinge» – dabei werden ihre Hüften ohne Belastung bewegt. Ist sie damit fertig, kommen die Beinschienen dran und meist liest sie währenddessen oder schaut fern, weil sie mit den Schienen nicht laufen darf. Bevor sie schlafen geht, legt ihr die Mutter die gelenkschonenden Nachtschienen an. Regelmässig muss sie zur Krankengymnastik und zur Kontrolle bei der Hausärztin. Anna hat Rheuma.



Rheumakranke Kinder (und ihre Familien) sind mit zahlreichen Behinderungen konfrontiert. Nicht nur die Beweglichkeit der Gelenke ist schmerzhaft eingeschränkt, zusätzlich können auch innere Organe, Muskeln oder die Augen betroffen sein. Aus Unwissenheit werden diese Kinder jedoch nicht selten als faul, unsportlich und nörgelig bezeichnet, sie stossen auf Ablehnung. Wer denkt bei Kindern schon an Rheuma – besonders wenn äusserlich (noch) nichts zu sehen ist? Und hört jemand die Diagnose, macht er sich eine Vorstellung vom Ausmass der Schmerzen, der zeitaufwändigen Therapien, der körperlichen Einschränkungen, ganz zu schweigen von dem psychischen Druck? Sie, liebe Leserinnen und Leser, wissen jetzt mehr.

Herzlichst, Ihre

Ingrid Zehnder